



Reinhard Sager
Landrat

DB Netz AG
Regionalbereich Nord
Leiter Großprojekt Schienenanbindung
Hammerbrookstraße 44
20097 Hamburg

Eutin, 26. Juli 2018

**Schienenhinterlandanbindung der festen Fehmarnbeltquerung
hier: Berücksichtigung der Ökokonten im Kreis Ostholstein sowie
des Ausgleichsflächenkonzeptes des Kreises im Planfeststellungsverfahren**

Sehr geehrter Herr Homfeldt, sehr geehrter Herr Weiße,

der geplante Bau der sogenannten Schienen-Hinterlandanbindung verursacht einen hohen Verbrauch an Flächen durch Versiegelung, Randmaßnahmen (z. B. Lärmschutz) und Flächenzerschneidung. Daneben gibt es negative Wirkungen durch den Betrieb, wie Lärm, Vogelschlag, Fahrtwind. Nach dem Naturschutzrecht sind die negativen Wirkungen durch Aufwertungsmaßnahmen von Natur und Landschaft zu kompensieren.

Der Kreis Ostholstein hat freiwillig und in erheblichem Umfang Zeit, Geld und Personal investiert, um im Rahmen des neu eingeführten, landesweit einmaligen Ausgleichsmanagements Suchräume für Kompensationsmaßnahmen zu ermitteln (Ausgleichsflächenkonzept). Ziel war ein weitgehend abgestimmtes Kooperationskonzept auf freiwilliger Basis. Eine Angebotsplanung an Sie als Vorhabenträger, welche gleichzeitig die Belange des Kreises berücksichtigt.

Der Kreistag hat für die Ermittlung der Suchräume folgende Vorgaben beschlossen:

- Ausgleich möglichst in dem vom Eingriff betroffenen Kreis Ostholstein,
- Schonung hochwertiger landwirtschaftlicher Nutzflächen,
- Vermeidung von Flächenkonkurrenzen und „Überhitzung“ des Bodenmarktes,
- Erhöhung des Ausgleichspotentials durch die Lage (Biotopverbund, Schutzgebietsystem, Moorschutz),
- Übernahme weiterer Funktionen (Hochwasser-, Immissionsschutz, Erholung),

- Nutzung der Flächen unter Beachtung des Naturschutzes (z. B. extensive Landwirtschaft, naturbezogene Erholung),
- Transparenz, Kooperation und Freiwilligkeit durch Beteiligung und eine weitgehende Abstimmung mit den Kommunen, Verbänden und Landwirten.

Erfreulicherweise haben sich in den letzten Jahren zahlreiche private Personen bereitgefunden, freiwillig Ökokonten einzurichten.

So kann sichergestellt werden, dass der Eingriff durch den Bau und Betrieb der Schienen-Hinterlandanbindung, wie vom Gesetzgeber gefordert, im räumlichen Zusammenhang kompensiert wird. Das kommt auch den hier lebenden Menschen und Gäste zu Gute, da mit den Maßnahmen den negativen Wirkungen auf die Landschaft positive Effekte und Entwicklungen gegenüber gestellt werden.

In Ihrem Schreiben vom 12. Juli 2018 haben Sie mir mitgeteilt, dass die Deutsche Bahn einer Nutzung privater Ökokonten kritisch gegenüber steht. Zum einen sehen Sie Probleme in der langfristigen Sicherung der Flächen, zum anderen befürchten Sie, dass die dauerhafte Pflege nicht gewährleistet sei.

Dem ist entgegenzuhalten, dass alle Ökokonten grundbuchlich gesichert sind, viele im ersten Rang. Die von meinen Mitarbeitern durchgeführten Kontrollen zeigen einen guten Pflegezustand. Vieles lässt sich auch privatrechtlich regeln, wie dies Femern A/S vorgemacht hat.

Der Gesetzgeber hat seinerzeit das Instrument des Ökokontos eingeführt, um möglichst einfach, konfliktarm und flächenschonend eine dauerhafte Kompensation zu gewährleisten. So werden Planungsverfahren beschleunigt und das Risiko durch Klagen minimiert. Es wäre nicht sachdienlich, wenn sich die Deutsche Bahn nicht vorrangig aus dem großen Pool der Ökokontenbetreiber in Ostholstein bedient. Die Akzeptanz des Projektes könnte hierdurch dauerhaft Schaden nehmen.

Die Vorleistungen, die der Kreis Ostholstein und die heimischen Ökokonten-Betreiber erbracht haben, liegen auch im Interesse der Bahn. Die weitere Planung im Rahmen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung kann konfliktarm umgesetzt werden, dazu dient unser Vorschlag in besonderer Weise.

Auch im Namen des Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes Ostholstein / Lübeck, Herrn Lutz Schlünzen, bitte ich Sie nachdrücklich, die zahlreichen Ökokonten im Kreisgebiet vorrangig zu nutzen.

Auf Grund der anhaltenden öffentlichen Diskussion geht dieses Schreiben auch an die örtliche Presse.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Sager
Landrat